

# Musik als verbindende Sprache

**Jubiläum** Umjubeltes Partnerschaftskonzert der Musikschulen in Göppingen und Pessac: 160 Musiker feierten in der Stadthalle Göppingen 25 Jahre Städtepartnerschaft. Von Annerose Fischer-Bucher

Vive l'amitié entre Pessac et Göppingen" (Es lebe die Freundschaft zwischen Pessac und Göppingen) war das Schlusswort von Oberbürgermeister Alex Maier bei der Begrüßung der Gäste zum Partnerschaftskonzert am Sonntag in der vollen Göppinger Stadthalle. OB Maier betonte in seiner Rede, die von NWZ-Redakteurin Helge Thiele simultan übersetzt wurde, dass solche Begegnungen neue Freundschaften schaffen und

**„Keine Konferenz hat mehr getan für die europäische Idee als persönliche Kontakte.“**

**Alex Maier**  
Oberbürgermeister von Göppingen

das Herz der Partnerschaft seien. Er dankte den Organisatoren, den Gastfamilien und der Kreissparkasse. Besonders hob er Stadtmusikdirektor Martin Gunkel und dessen Team als treibende Kraft für die Jumelage hervor.

## Großer Applaus

Im Konzert agierte zunächst das Orchestre Symphonique de Pessac (OSdP) unter der Leitung von Caroline Moya und Christoph Hic und danach das Göppinger Jugendorchester (JSO) mit jeweils eigenen Beiträgen, bevor im dritten Teil alle 160 Musikerinnen und Musiker zusammen den Ungarischen Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms und „Les Toréados“ aus „Carmen“ von Georges Bizet spielten. Das Publikum klatschte mit und die Begeisterung, aber auch eine Dankbarkeit waren mit Händen zu greifen. Standing Ovations am Schluss und nach den einzelnen Musikstücken immer wieder großer Beifall.

Mit Beethovens zweitem Satz, Allegretto, aus der 7. Sinfonie leitete das Orchester aus Pessac



Gut gefüllt war die Stadthalle Göppingen beim Partnerschaftskonzert der Musikschul-Orchester aus Göppingen und Pessac im Rahmen der deutsch-französischen Jugendbegegnung.  
Foto: Giacinto Carlucci

den Abend quasi mit einer feierlichen Prozession ein. Ein durchdringendes Thema in den tiefen Streichern zu Beginn, verarbeitet in den Instrumentengruppen, und am Ende ein mächtiges dreifaches Forte. Höhepunkt, weil mit Verve gespielt, war jedoch der 1. Satz von „Palladio“, ursprünglich vom Waliser Karl Jenkins als Werbespot komponiert und durch seinen ostinaten, eindringlichen Rhythmus samt der einfach-eingängigen Melodie populär geworden. Jenkins hatte die Bezeichnung wegen der musikalischen Struktur in Ana-

logie zum Renaissance-Architekten Andrea Palladio gewählt. Es folgte „Gravitas“ (Schwere) von Soon Hee Newbold und „Dances with Wolves“ von John Barry, der Soundtrack zum Film „Der mit dem Wolf tanzt“ von 1990, für den Barry 1992 mit dem Prädikat „Beste Filmmusik“ ausgezeichnet wurde. Caroline Moya und Christoph Hic leiteten das Orchester bestens. Das JSO unter Martin Gunkel spielte danach die Ouverture zu Mozarts „La Clemenza di Tito“ mit einer herrlichen Leichtigkeit. „Finlandia“ opus 26 von Jean Si-

belius folgte und danach zwei Glanzpunkte. Modest Mussorgskys virtuos-pikante Programmmusik „Eine Nacht auf dem Kahlen Berge“ zeigte ein Hexentreiben und durch die Luft schwirrende Geister in rasender Rhythmisik, die Gunkel immer wieder einzufangen verstand, bis die Dorfglocke den exzessiven Spuk beendete. Und der mexikanisch-kubanische Tanz „Dancón Nr. 2“ von Arturo Márquez von 1994 mit rhythmischen Verschiebungen – Gunkel zählte immer wieder die Musikerinnen und Musiker, lenkte sie

ins Tänzerisch-Elegante – faszinierte das Publikum. Ein besonderes Lob für die Schlagwerkgruppen der beiden Orchester.

## Furiöser Abschluss

Darauf setzten Martin Gunkel und Christopher Hic den gemeinsamen furiösen Abschluss mit den beiden „Gassenhauern“ von Brahms und Bizet samt Zugabe. Und zum Vergnügen des Publikums dann noch der Satz des Präsidenten der Musikschule von Pessac, Pascal Sauchot: „Es lebe Frankreich und Göppingen“. Standing Ovations.

NWZ 21.10.2025

## Musik als verbindende, universelle Sprache

**Göppingen.** Umjubeltes Partnerschaftskonzert der Musikschulen in Göppingen und Pessac: 160 Musiker feierten in der Stadthalle Göppingen 25 Jahre Städtepartnerschaft.

**LOKALE KULTUR Seite 21**



Gut gefüllt war die Stadthalle beim Partnerschaftskonzert.